

Aufruf

anlässlich der sogenannten Sicherheitskonferenz

Auch dieses Jahr findet in München die sogenannte Sicherheitskonferenz statt. Auf dieser Veranstaltung werden u.a. auch derzeitige und geplante Auslandseinsätze der Bundeswehr besprochen. ver.di München lehnt die Auslandseinsätze ab. Ver.di München vertritt den Standpunkt, dass durch Artikel 87a des Grundgesetzes („Der Bund stellt Streitkräfte zur Verteidigung auf“) ausschließlich die Verteidigung des Territoriums der Bundesrepublik gedeckt ist.

Die eigentlich private Tagung im Bayerischen Hof wird Jahr für Jahr mit mehr Steuergeldern finanziert. Dieses Jahr wird zudem erstmals die Eröffnung durch den Bundespräsidenten erfolgen und damit der privaten Inszenierung militärischer

Machtpolitik höchste staatliche Weihen verliehen. Sponsoren sind u.a. Krauss-Maffei Wegmann, Linde AG, BMW, Hypo Vereinsbank, Barclays, IABG, Cassidian, Stiftung neue Verantwortung, BDI (Bundesverband der Deutschen Industrie) die ihre Spenden von der Steuer absetzen können.

Die Sponsoren werden sich freuen über den Koalitionsvertrag von SPD, CDU und CSU. Denn dort werden weltweites militärisches und ziviles Eingreifen völlig wertneutral in einem Atemzug genannt. Wo dies aber geschieht, hat das Militärische schon gewonnen. Passend dazu wird es zum Regierungsprogramm erhoben, die Akzeptanz von Auslandseinsätzen gezielt zu fördern - und dies bereits an den Schulen:

Originalton Koalitionsvertrag

„In der Mitte der Gesellschaft“

Wir treten dafür ein, das Verständnis für die Besonderheiten des Soldatenberufes zu erweitern und so die breite Anerkennung für den Dienst in den Streitkräften sicherzustellen. Feierliche Gelöbnisse etwa sind Ausdruck der Verankerung der Bundeswehr in der demokratischen Gesellschaft. Die Koalition unterstützt den fortgesetzten Dialog der Bundeswehr in und mit der Gesellschaft. Die Verantwortung für unsere Veteranen wollen wir gemeinsam tragen. Dies gilt auch für die Fürsorge für Verwundete und Versehrte und die würdige Gestaltung der Erinnerung an unsere Gefallenen und Toten. Die Jugendoffiziere leisten eine wichtige Arbeit bei der Information über den Auftrag der Bundeswehr. Wir begrüßen es, wenn möglichst viele Bildungsinstitutionen von diesem Angebot Gebrauch machen. Der Zugang der Bundeswehr zu Schulen, Hochschulen, Ausbildungsmessen und ähnlichen Foren ist für uns selbstverständlich.

**Wer diese Art von Zukunft nicht will,
kommt zur Demonstration und Kundgebung
am 1. Februar!**

**Samstag, 1. Februar 2014 um 13 Uhr + + + München Marienplatz + + + Kundgebung und Demonstration für
Frieden und Abrüstung + + + Wir treffen uns am ver.di-Bus + + + Samstag, 1. Februar 2014 um 13 Uhr + + +**



Mach' mit beim ver.di Arbeitskreis Aktiv gegen Rechts

Den Arbeitskreis Aktiv gegen Rechts gibt es seit fast 16 Jahren. Seit dem Frühjahr 2001 sind wir ein Arbeitskreis des ver.di Bezirks München und bundesweit in ver.di vernetzt.

Wir engagieren uns u.a.:

- gewerkschaftlich (z. B. am 1. Mai oder am Antikriegstag)
- gegen Rechts, gegen Rassismus im Betrieb und anderswo
- gleiche Rechte für unsere Kolleginnen und Kollegen im Betrieb und in der ganzen Gesellschaft,
- Lernen aus der Geschichte – Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!

Wir machen Veranstaltungen und Aktionen,

beteiligen uns an Demonstrationen und vieles mehr!

Wer unsere Arbeit unterstützen möchte, ist herzlich willkommen!

Kontakt: AK-gegen-Rechts.muenchen@verdi.de

Internetseite: www.muenchen.verdi.de/aktive_gruppen/ak_gegen_rechts

Die Würde des Menschen ist unantastbar – die Bürde des Menschen sehr wohl!

Dienstag, 11. Februar ab 18 Uhr Offener Abend des Arbeitskreis Aktiv gegen rechts in ver.di München

Thema: USK - ein kritischer Einblick in die Sondereinsatzkommandos der Polizei"

ein Vortrag der Roten Hilfe München

Ort: DGB-Haus München, Schwanthalerstr. 64

AG Friedliche Schule/Hochschule von GEW und ver.di Fachbereich 5 München

Wir Gewerkschafter der GEW und des Fachbereichs Bildung Wissenschaft und Forschung von ver.di - Lehrer, Eltern, Studenten, Universitätsbeschäftigte, Schüler - haben uns 2009 gegründet aus Anlass des Kooperationsvereinbarung, das das Kultusministerium Bayern mit der Bundeswehr geschlossen hat, um die sicherheitspolitische Doktrin der Bundesregierung unter den Jugendlichen zu verankern. 2012 wurden 400 000 Schüler und fast 120.000 Lehrer/Multiplikatoren davon erfasst.

Gegenüber 2011 sind das Steigerungen von 4 % bei den Schülern und 290 % bei den Lehrkräften.

An 10 Schulen im Bundesgebiet gibt es Beschlüsse Jugendoffizieren den Zutritt zur Schule zu verwehren, stellvertretend dafür wurden 3 Schulen mit dem Aachener Friedenspreis ausgezeichnet. Ebenso gibt es an 12 Universitäten in der Bundesrepublik eine Zivilklausel, die Forschung für den Krieg untersagt. Gerade vor den Toren Münchens entsteht in Ottonbrunn ein Rüstungscampus der Rüstungsindustrie in Zusammenarbeit u.a. mit der TUM zur Drohnenforschung.

Die AG Friedliche Schule und Hochschule setzt sich gegen die Militarisierung der Bildung ein.

Wir treffen uns jeden 1. Schulmontag im Monat um 17.00 Uhr im Gewerkschaftshaus.

Initiative Frauenfriedenskonferenz

Arbeitstreffen am Samstag, 15. Februar 2014

10 Uhr bis ca. 16 Uhr im Münchner DGB-Haus, Raum Kurt Eisner

Thema ist u.a.: Der Koalitionsvertrag und die große Koalition – welche Folgen haben sie für Frieden und Demokratie –Diskussion mit Nicole Gohlke, Bundestags-Abgeordnete der Linken sowie der Aufruf „Wir widersprechen!“/Aktivitäten zum 100. Jahrestag des Beginn des 1. Weltkriegs/75. Jahrestag des Beginn des 2. Weltkriegs/8. März – Internationaler Frauentag